Nr. 152 Jahrgang 16

Sonnabend, den 4. Juni 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 12 Seiten 25 Gr.

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109. Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844. Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Englische Befriedungspolitik

Englisch-deutsche Aussprache angestrebt

Eine Friedenskonferenz für den spanischen Krieg geplant

London, 3. Juni. Die englische Presse verzeichnet den Wunsch der englischen Regierung nach einer englisch-deutschen Verständigung im Rahmen der vom Premierminister Chamberlain und Außenminister Lord Halifax betriebenen „Befriedungspolitik".

In politischen Kreisen glaubt man, daß die englischen amtlichen Kreise Deutschland zu verstehen geben, daß die guten Beziehungen zwischen England und Deutschland durch die Spannung gestört sind, die in Zentraleuropa entstanden ist. Die englische Regierung hält es nämlich nicht für möglich, englisch-deutsche Besprechungen früher aufzunehmen, als bis, vielleicht mit diplomatischer Hilfe Englands, die Frage des Verhältnisses Deutschlands zur Tschechoslowakei und das Nationalitätenproblem in der Tschechoslowakei erledigt sein werden.

Auch müßten einige Streitfragen wirtschaftlicher Art, die eine Verschlimmerung der englisch-deutschen Beziehungen herbeizuführen geeignet sind, beigelegt werden, wie das deutsche Dumping, dem gegenüber sich die englische Regierung gezwungen sieht, Maßnahmen gegen die Einfuhr von Waren zu besonders billigen Preisen zu ergreifen, und die Angelegenheit der Schulden Oesterreichs, die die deutsche Regierung nicht übernehmen will.

„Daily Mail" schreibt, Ministerpräsident Chamberlain trage sich mit dem Plan, neue Bemühungen zur Erreichung einer Beruhigung in Europa zu unternehmen. Nach dem vorgestrigen Ministerrat, auf dem sich zeigte, daß die Aussichten in Europa einigermaßen besser geworden sind, gedenkt Chamberlain zwei Fragen anzuschneiden: das tschechoslowakische Problem durch britische Vermittlung zu bereinigen, worauf dann direkte Konversationen zwischen England und Deutschland an die Reihe kämen, sowie die Beendigung des spanischen Krieges durch einen Waffenstillstand und Unterhandlungen mit beiden Parteien.

Paris, 3. Juni. Der Londoner Korrespondent des „Figaro" berichtet, daß die britische Regierung eine Art politischer Intervention in Spanien in Betracht zieht, die das Ziel hätte, die beiden spanischen Parteien zur Beschickung einer Friedenskonferenz aufzufordern, an der auch die Großmächte teilnehmen würden. Dieser Plan wurde während der englisch-italienischen Verhandlungen noch nicht in Betracht gezogen, aber seither finden wichtige Konsultationen in Rom statt und wiewohl die Antwort Mussolinis noch nicht bekannt ist, schien sie dennoch zufriedenstellend zu sein, denn das Londoner Kabinett hat beschlossen, das Projekt durchzuführen, was ohne die italienische Unterstützung nicht möglich wäre. Italien wünsche, daß das englisch-italienische Projekt durch eine wirtschaftliche Annäherung komplettiert würde. Eine finanzielle Unterstützung, angeboten von der City zurzeit einer Dürre und des Mangels, in dem Italien gezwungen ist, im Auslande zahlreiche landwirtschaftliche Produkte zu kaufen, wäre nicht nur wünschenswert, sondern absolut notwendig für Italien.

Die Absicht der britischen Regierung ist, wie es scheint, mit Frankreich und Italien eine Front herzustellen im Interesse einer gemeinsamen Politik in Spanien. Man würde da die gleiche Formel anwenden, wie im Augenblick der Nyoner Konferenz.

Die deutschen Sozialisten verlangen Klarheit

über das Nationalitätenstatut in der Tschechoslowakei

Prag, 3. Juni. Der Vollzugsausschuß der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei befaßte sich mit der Entwicklung in den sudetendeutschen Gebieten und kam zu der übereinstimmenden Feststellung, daß die Lage immer noch sehr ernst ist. Die nicht gleichgeschalteten Kreise des Sudetendeutschtums leben nach wie vor unter dem schwersten Druck wirtschaftlicher, sozialer und politischer Pressionen, so daß von einer Normalität der Gemeindewahlen absolut nicht gesprochen werden kann.

Die politische Unsicherheit in den Grenzgebieten beruht — so konstatiert der Vollzugsausschuß — nicht zum geringsten Teile darauf, daß die schon seit längerer Zeit angekündigte Vorlage eines Regierungsentwurfs über ein Nationalitätenstatut noch nimmer nicht erfolgt ist. Der Zustand, daß die Absichten der Regierung wohl ausländischen Stellen, aber nicht der zunächst interessierten sudetendeutschen Bevölkerung bekannt sind, ist vom Standpunkte einer demokratischen Entwicklung außerordentlich zu bedauern und wirkt sich als unmittelbare Unterstützung der nationalsozialistischen Strömungen aus. Der Vollzugsausschuß beschloß daher, an die Regierung die dringende Aufforderung zu richten, daß zumindest die Prinzipien, auf denen das Nationalitätenstatut aufgebaut sein wird, mit größter Beschleunigung verlautbart werden.

Ferner beauftragte der Vollzugsausschuß das Parteipräsidium, die beschleunigte Behandlung des von beiden sozialdemokratischen Parlamentsfraktionen beantragten Arbeitsbeschaffungsprogramms an allen maßgebenden Stellen zu urgieren.

Prag, 3. Juni. Ueber die zwischen dem Vorsitzenden der Prager Regierung und den Vertretern der Sudetendeutschen Partei stattgefundenen Unterredungen läßt der sudetendeutsche Abgeordnete Kundt in der „Deutschen Rundschau" erklären, daß die Nachricht, es wäre bei den Unterredungen der Entwurf eines Nationalitätenstatuts vorgelegt worden, unzutreffend sei. Nach seinem Eindruck gebe es überhaupt noch keinen fertiggestellten Entwurf eines Nationalitätenstatuts. Bei den Unterredungen ging es darum, erst überhaupt eine Plattform für Verhandlungen zu finden, die seitens der Vertreter der Sudetendeutschen Partei auf Grund der von Henlein in Karlsbad aufgestellten Forderungen zu suchen sei.

Dreijährige Dienstzeit in der Tschechoslowakei?

Prag, 3. Juni. Es verlautet, daß die Regierung der Tschechoslowakei sich mit der Absicht trage, die aktive militärische Dienstzeit von zwei auf drei Jahre zu erhöhen, und es scheint, daß die Entscheidung darüber bereits gefallen sei. Als Begründung für diese außerordentliche Maßnahme werden die augenblicklichen außenpolitischen Verhältnisse angeführt.

Vom chinesischen Kampffeld

Tokio, 3. Juni. Die Agentur Domei meldet, daß die japanischen Truppen im südlichen Abschnitt der Lunghai-Front und im Abschnitt Kaifeng Erfolge zu verzeichnen haben. Die japanischen Truppen bewegen sich ständig vorwärts längs der Straße Kweiteh—Kaifeng. In diesen Bezirken haben die Japaner die Städte Ninling, Tihsien und Tsitschien besetzt und gelangten 40 Kilometer westsüdlich der Provinzhauptstadt Honan.

Die chinesischen Truppen, die befürchten mußten, ihre Rückverbindung zu verlieren, gaben die Angriffe auf die umringte japanische Division des Generals Doihara auf und ziehen sich in Richtung Kaifeng zurück.

Befehl zum Selbstmord.

Der Reuter-Berichterstatter in Schanghai meldet: Alle japanischen Flieger sind mit besonderen Harakiri-Dolchen ausgerüstet und verüben, wie der Sprecher der japanischen Flotte erklärte, sofort Selbstmord, wenn sie zur Notlandung im feindlichen Gebiete gezwungen sind. Der Sprecher der Flotte fügte hinzu, daß es für den japanischen Soldaten die größte Schmach sei, in Gefangenschaft zu fallen.

Kanton wieder bombardiert

305 Tote und Verletzte.

Kanton, 3. Juni. Japanische Flugzeuge überflogen am Freitag morgen erneut Kanton und warfen über der Stadt zahlreiche Bomben ab. Es gab 305 Tote und Verletzte.

Vormarsch in Spanien verlangsamt

Barcelona, 3. Juni. Nach einem Bericht des Ministeriums für Nationalverteidigung ist ein Angriff der Truppen des Generals Franco bei Puebla Segur nach zweistündigem vergeblichen Kampfe gescheitert. Im Abschnitte Valverde eroberte der Feind einige Positionen. Die Regierungstruppen verzeichneten einen Erfolg bei Valbona, doch haben die Aufständischen durch einen Gegenangriff die verlorenen Positionen zurückerobert. Die Regierungstruppen schossen 12 Flugzeuge der Franco-Truppen ab, verloren jedoch selbst 5 Flugzeuge.

In Andalusien sind die Regierungstruppen um zwei Kilometer vorgerückt.

Franco spricht England sein Bedauern aus

London, 3. Juni. Wie verlautet, erklären die Franco-Behörden in Burgos als Antwort auf die britischen Schritte in Angelegenheit der Vernichtung zweier britischer Dampfer durch ein Luftbombardement, es wäre unrichtigt, zu glauben, daß bei den kürzlichen Anflügen der Franco-Flugzeuge die britischen Handelsschiffe absichtlich als Angriffsziele gewählt wurden. Die Behörden in Burgos sprechen ihr Bedauern über diese Zwischenfälle und die dadurch verursachten Schäden aus. Sie sichern noch eine nähere Untersuchung zu.

Rücktritt des Sandschak-Kommissars

Araber gegen türkische Parlamentsmehrheit.

Jerusalem, 3. Juni. Die Araber des Sandschak lehnten am Freitag die Forderung des französischen Kommissars ab, den Türken freiwillig die Mehrheit im Parlament einzuräumen. Der französische Vorschlag lief bekanntlich darauf hinaus, den Türken von 40 Parlamentssitzen 22 zu überlassen.

Infolge der Ablehnung der Araber trat der französische Sandschak-Kommissar mit der Erklärung zurück, daß er alles in seine Macht Stehende getan habe. Weitere Rücktritte unter den französischen Sandschak-Beamten müssen erwartet werden.

Der syrische Ministerpräsident hat sich nach Aleppo begeben, um die Besprechungen über die Umbildung des syrischen Kabinetts aufzunehmen. Er will die Umbildung bis zum 15. Juni durchführen, weil er dann seine Reise nach Paris antritt.

Das Internationale Arbeitsamt für die 40-Stunden-Woche

Genf, 3. Juni. In Genf wurde die 24. Internationale Arbeitskonferenz eröffnet.

Der Präsident des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes Leggett, der gleichzeitig englischer Regierungsvertreter ist, behandelte in seiner Eröffnungsrede die auf der Tagesordnung der Konferenz stehenden Fragen. Das wichtigste Problem sei die Verallgemeinerung der Arbeitszeitkürzung. Im Jahre 1935 hatte die Konferenz eine Resolution angenommen, wonach die Einführung der **40stündigen Arbeitswoche** ohne Herabsetzung des Lebensstandards der Arbeiter durch Einzelkonventionen in den verschiedenen Produktionszweigen verwirklicht werden soll. In der vorjährigen Tagung kam die Konferenz zu dem Schluß, daß das empfohlene Verfahren der Einzelkonventionen allzu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Daher wurde angeregt, das Gesamtproblem der allgemeinen Arbeitszeitkürzung auf Grund der vorliegenden internationalen und nationalen Erfahrungen neuerdings aufzunehmen. Diese Frage bildet also den Hauptgegenstand der gegenwärtigen Tagung.

Sodann wählte die Konferenz auf Vorschlag des argentinischen Delegierten den brasilianischen Handelsminister Waldemar Falcao einstimmig zum Präsidenten der Konferenz. In seiner Dankrede hob Falcao die Notwendigkeit hervor, die internationalen Wirtschaftsbeziehungen zu fördern, die Zollschranken abzubauen und die Kreditsysteme in allen Ländern zu entwickeln.

Die Arbeiterdelegierten bei der 24. Internationalen Arbeits-Konferenz beschlossen einmütig zwei Resolutionen, deren erste die **Bombardierung der Zivilbevölkerung** in China und Spanien verurteilt und deren zweite **den Arbeitern der Tschechoslowakei** die Gefühle ihrer Sympathie und Solidarität im Kampfe für die Unabhängigkeit ihres Landes und für die Erhaltung ihrer Rechte und ihrer Freiheit ausspricht.

Aus dem annektierten Oesterreich

Der Reichskommissar für Oesterreich Bürckel wendet sich in einem Aufruf an die Betriebsführer in Oesterreich (Unternehmer) und stellt die Forderung, sie sollen ihre Pflichten gegenüber der Partei erfüllen, indem sie die verdienten Angehörigen der illegalen SA- und SS-Formationen in die Betriebe aufnehmen. Es heißt, daß diese von dem errungenen Sieg am wenigsten haben. Die meisten hätten unter dem alten Regime ihre Posten verloren und es sei bisher nicht gelungen, eine Rückvergütung zu schaffen. Sie sollen nun vor allem in freigewordene Vertrauensstellen eingesetzt werden. Die bisher geübten Methoden zeigen wenig Verständnis für die Partei. Der Aufruf schließt, wer nicht mit der SA und SS ist, ist gegen uns.

In einer anderen Kundgebung verweist Reichskommissar Bürckel auf die ungünstige Lage im österreichischen Fremdenverkehr und fordert die Bevölkerung des Reiches auf, die Alpengegenden zu besuchen.

Wie die „Neue Freie Presse" meldet, sei der Bedarf an Beamten des Heeresverwaltungsdienstes durch Offiziere des ehemaligen österreichischen Bundesheeres voll gedeckt und daher komme die Rückübernahme der ausgeschiedenen, oder in den Ruhestand getretenen Offiziere oder Beamten der früheren österreichischen Armee nicht in Frage. Wegen des anderen Systems der deutschen Heeresverwaltung könnten auch solche Offiziere derzeit nicht nutzbringend verwendet werden.

Die Gaupropagandaleitung Salzburg beschäftigt sich in einem Aufruf mit den Verhältnissen auf dem Lebensmittelmarkt, in welchem es heißt: „Wir haben die jüdischen Geschäfte nicht geschlossen, damit heute die sogenannten **arischen** Kaufleute Gelegenheit haben, den armen Volksgenossen **noch gründlicher zu schröpfen**. Es ist daher eine genaue Preisüberwachung eingerichtet worden, die dafür zu sorgen hat, daß Ueberhaltungen nicht mehr vorkommen. Der beste Ueberwachungsdienst ist aber unvollkommen, wenn nicht die Bevölkerung selbst mithilft. Wir fordern dabei alle auf, nicht zu meckern und haltlose Gerüchte zu verbreiten, sondern, wenn sie sich übervorteilt glauben, sich an die Preisüberwachungsstelle zu wenden. Auch gegn **Meckerer**, die bei näherer Untersuchung nur Geschwätz weitergeben, das sie selbst aus zweiter oder drittem Mund gehört haben, wird vorgegangen werden."

Die Wehrmacht darf Hitler nicht photographieren.

Marschall Göring hat eine Verordnung herausgegeben, durch die es Militärpersonen in Uniform verboten wird, bei Inspizierungen, die der Reichskanzler als oberster Befehlshaber der Armee vollzieht, den Reichskanzler zu photographieren.

Teuerung in Italien verboten ...

Rom, 3. Juni. Der italienische Ministerrat genehmigte einen Gesetzentwurf, nach dem entsprechend den Beschlüssen des Zentralrates der Korporationen die Preise für Miete, öffentliche Verkehrsmittel, Wasser, Gas und Elektrizität bis zum 13. Dezember 1940 nicht erhöht werden dürfen. Auf Vorschlag Mussolinis wurde weiterhin im Rahmen des Autarkieplanes die Gründung einer neuen Körperschaft für Schrottbewirtschaftung beschlossen.

Schwere Unglücke allerorts

Und bei allen zahlreiche Menschenopfer

Kairo, 3. Juni. Auf dem Nil wurde in der Nähe von Minich eine Barke von einer Stromschnelle erfaßt und ging unter. Auf der Barke befanden sich 30 Personen, die alle ertranken. Die Leichen konnten geborgen werden.

Paris, 3. Juni. Aus Brest wird berichtet: In der Nähe der Inselgruppe Molena schlug ein Fischerboot um. Eine entsandte Rettungsmannschaft fand in der Kajüte des Fischerbootes die Leichen von 5 Fischern. Die übrigen 10 Fischerleute konnten nicht aufgefunden werden. Man nimmt an, daß auch sie ertrunken sind.

Scranton, 3. Juni. Im Anthrazitbergwerk Volpe kam es 1500 Meter unter Tage zu einer Gasexplosion. 10 Bergleute erlitten den Tod und 6 sind verletzt. Die Rettungsmannschaften suchen noch einige vermißte Bergleute.

Wien, 3. Juni. In den Steinbrüchen Modring bei Wien wurden 3 Arbeiter von Steingeröll verschüttet. Sie erlitten den Tod auf der Stelle.

Neue britische Rüstungskredite

London, 3. Juni. Der „Daily Expreß" teilt mit, daß die Regierung beschlossen habe, das Parlament um die Gewährung eines Zusatzkredits von 5 Millionen Pfund Sterling für die Ergänzung der Rüstungen der Luft- und der Kriegsmarine zu ersuchen.

Botschafter Lord Perth bei Minister Ciano

Rom, 3. Juni. Der italienische Außenminister Ciano hat am Freitag abend den von einer Reise nach Rom zurückgekehrten englischen Botschafter Lord Perth empfangen.

Die nationale Minderheit in Frankreich

Paris, 3. Juni. Unterrichtsminister Jean Zay, der am vergangenen Sonntag den Präsidenten der Republik auf dessen Reise durch die Bretagne begleitet hatte, empfing jetzt eine fünfgliedrige Delegation bretonischer Abgeorneter, unter denen sich ein Radikalsozialist, ein Sozialist, zwei katholische Volksdemokraten und ein Kommunist befanden.

Wie „Paris Soir" erfährt, handelt es sich bei dieser Aussprache darum, Lehrkurse in der bretonischen Sprache einzuführen. Die Delegation berief sich bei ihrer Vorsprache auf eine vor mehreren Monaten angenommene Resolution des Unterrichtsministeriums, in welcher von der Regierung die allmähliche Einführung des Unterrichts der bretonischen Sprache neben der französischen an den Volks-, Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten der Departements Finistere, Cotes du Nord und Morbihan gefordert wird.

Seemannsstreik in Neuyork

Neuyork, 2. Juni. In Neuyork kam es zu einem großen Seemannsstreik. Die Gewerkschaft hat einen 24stündigen Sitzstreik für das ganze Gebiet des Hafens von Neuyork angeordnet. Dieser Anordnung wurde Folge geleistet, so daß der gesamte Hafenverkehr stillgelegt wurde.

Lodzer Tageschronik

Kurzer Streik bei Scheibler und Grohmann

In der sogenannten Neuen Weberei der Industriewerke von Scheibler und Grohmann, Kilinskistr. 187, sollten mehrere Arbeiter entlassen werden. Die gesamte Belegschaft nahm sich der bedrohten Arbeiter an, verlangte deren Weiterbeschäftigung und trat in den Sitzstreik. Die von dem Konflikt in Kenntnis gesetzte Fabrikverwaltung versicherte den Arbeitervertretern, daß ihre Forderungen wohlwollend geprüft werden würden, worauf diese noch am Abend desselben Tages den Streik abberiefen. Gestern wurde wieder normal gearbeitet.

Wieder ein Konflikt in der „Pierwsza"

Nachdem erst vor kurzem der allgemeine Konflikt in den Seidnstoffdruckereien beigelegt werden konnte, ist jetzt in der Druckerei der „Pierwsza" in Ruda-Pabianicka ein neuer Konflikt ausgebrochen. Die Arbeiter dieser Abteilung traten an die Firma mit Forderungen heran, die nicht bewilligt wurden. Da die Firmenleitung fürchtete, daß die Arbeiter in Sitzstreik treten könnten, legte sie die Druckerei still. Der in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor hat für heute eine Konferenz einberufen.

Streik beim Eisenbahnbau.

Auf der Strecke Koluszki—Rogow werden Eisenbahnarbeiten geführt. Die hier beschäftigten Arbeiter erhalten einen Tagelohn vor 2,30 Zloty. Sie forderten die Erhöhung des Lohnes auf Zl. 3,90. Da ihre Forderung abgelehnt wurde, traten sie in Streik. Die Zahl der Streikenden beträgt gegen 200 Personen.

Ein gelber Friseurgehilfenverband.

Im Lokal der Friseurinnung, Sienkiewiczstr. 15, fand eine Versammlung der christlichen Friseurgehilfen statt. Zur Beratung stand die Frage der Gründung eines besonderen Verbandes dieses Berufszweiges. Ein entsprechender Beschluß wurde gefaßt. In die vorläufige Verwaltung des neuen Verbandes wurden gewählt: Rusek, Ulicki, Ptaszynski, Frydrysiak, Wronski, Olejniczak, Pogonowski und Egler. Der christliche Friseurgehilfenverband hat seinen Sitz im Lokal des „Szopen"-Vereins, Petrikauer 92.

Es ist klar, daß diese Gründung nicht zugunsten der Friseurgehilfen ausfallen kann.

Verschiedene Unglücksfälle

In der Rzdowskastraße fiel der 19jährige Robert Brajer, wohnhaft Wolczanska 119, vom Rad und brach einen Arm. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Dombrowskastraße wurde der 12jährige Zygmunt Kurzawa, wohnhaft Strycharska 33, von einem Bauernwagen überfahren. Der Knabe trug allgemeine Verletzungen davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In dem im Fabrikgebäude der Firma Wajs und Poznanski, Wigury 10, eingemieteten Lokal von Leon Pohl gerieten Körbe mit Lumpen in Brand. Da Gefahr bestand, daß sich das Feuer ausbreiten wird, wurde die Feuerwehr zu Hilfe gerufen, die den Brand unterdrückte. Der angerichtete Schaden ist gering.

Auf dem Grundstück Rzewuskistraße 5 fiel dem daselbst wohnhaften 42jährigen Hieronim Chudzik ein schwerer Balken auf die Beine, die beide brachen. Zu dem Verunglückten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn nach Haus schaffte.

Ein Dieb festgenommen.

Der Kontrolleur des Städtischen Schlachthauses Stefan Garbowski bemerkte an der Ecke Sienkiewicz- und Nawrotstraße einen Mann, der von einem ohne Aufsicht gelassenen Wagen zwei Kälber stehlen wollte. Der Dieb wurde festgenommen. Er stellte sich als der 18jährige Lajb Prusinowski heraus. Der Dieb wurde der Polizei übergeben. Der Eigentümer der Kälber konnte noch nicht ermittelt werden.

Als gestern früh der Landmann Michal Leszcz aus Bierzalki, Kreis Lask, zum Markt nach Lodz fuhr, näherten sich zwei Männer seinem Wagen, rissen zwei Körbe mit Butter herunter und flüchteten. Die Tat bemerkten andere Bauen. Die Diebe wurden verfolgt. Einer wurde von den Bauern gefaßt und arg verprügelt, während der andere entkam. Der Festgenommene erwies sich als Stanislaw Frontczak, ohne festen Wohnsitz. Er wurde der Polizei übergeben.

Die Dummen werden nicht alle.

Rifka Golda Wajberg, Pomorska 49, meldete der Polizei, daß sie an der Ecke Kamienna- und Kilinskistraße von drei Männern angehalten wurde, die ihr ein Halsgehänge, das aus Platin sein sollte, für 330 Zloty verkauften. Es stellte sich aber heraus, daß das Gehänge eine wertlose Nachahmung ist.

Vermißt.

Dei Marianna Skwirus, Mickiewiczstr. 5, meldete der Polizei, daß ihr 59 Jahre alter Mann Wincenty am 29. Mai die Wohnung verließ und nicht zurückgekehrt ist.

Selbstmordversuch.

In der Zelowskastraße trank die 20jährige Zofia Karczewska, wohnhaft Zelowska 5, in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. Liebeskummer ist die Ursache der Tat.

Im Hause Obornicka 11 unternahm der 60jährige Johann Grundt einen Selbstmordversuch, indem er Salzsäure trank. Die Rettungsbereitschaft überführte den Lebensmüden in schwerem Zustand in ein Krankenhaus. Grundt hat die Verzweiflungstat infolge großer Not begangen.

Durch Blitzschlag getötet.

Im Dorf Slomkowice, Kreis Sieradz, wurden der 18jährige Landwirtssohn Josef Zajonc und zwei Pferde vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. Anderen Schaden richtete der Blitz nicht an.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kasperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11. Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Rytel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147.

Ein vergeßlicher Dieb

Am 8. April wurde in der Wohnung der Eugenia ymanska, Pilsudskistraße 24, ein Einbruchsdiebstahl übt. Die Diebe entkamen unbehelligt, jedoch wurde ber Wohnung eine Brieftasche gefunden, in welcher ein Geburtsschein und eine Bescheinigung über die litärregistrierung auf den Namen eines Chaim Josek dowicz befand. Zweifellos gehörten die Papiere em der Diebe ,der sie verloren hatte. Der Betreffende rde von der Polizei ausfindig gemacht und festgenom- n. Er bekannte sich zur Tat und gab an, den Dieb- l zusammen mit Fajwel Swierkowski ausgeführt zu en. Nun wurde auch der zweite Dieb verhaftet. Beide ten sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantwor- . Der 18jährige Chaim Josek Rodowicz wurde zu em Jahr, der 19jährige Fajwel Swierkowski zu 3 hren Gefängnis verurteilt.

Wegen Wechselfälschung verurteilt

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß ern Szymon Wajchendler unter der Anklage der Wech lschung. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Die sbesitzerin Helena Peda, Plocka 7, erhielt im Sep- ber v. J. die Aufforderung zum Auskauf eines Wech- auf 170 Zloty. Da die Frau einen solchen Wechsel ausgestellt hatte, verlangte sie Aufklärung. Es stellte heraus, daß der Wechsel von einem Moszek Szymon chendler zum Diskont gegeben wurde. Wajchendler de festgenommen. Er bekannte sich zur Wechselfäl- ng. Er erklärte, dadurch durch Not gezwungen ge- en zu sein. Das Gericht verurteilte den Wechselfäl- r zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

chendieb zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt

In der Nacht zum 30. März wurde aus der Kostka- hedrale in Lodz auf geheimnisvolle Weise das Altar- t im Werte von einigen hundert Zloty gestohlen. In darauffolgenden Nacht wurde ein ähnlicher Ein- hsdiebstahl in die katholische Pfarrkirche in Bedon Andrzejow verübt. Hier drang der Dieb durch ein ster in die Kirche, stahl die silberne Monstranz und ging sich überdies an den Sakramenten, indem er 60 aten aß. Tags darauf wurde in Lodz der bekannte b Wladyslaw Kochanski gefaßt, als er die bereits zer- ittene Altardecke aus der Kostka-Kathedrale verkaufen lte. Kochanski bekannte sich zu beiden Diebstählen. wurde zur Verantwortung gezogen und saß gestern der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts. Das icht sprach ihn des Kirchendiebstahls in zwei Fällen der Beleidigung der Hostie schuldig und verurteilte 35jährigen Wladyslaw Kochanski zu 2 Jahren Ge- gnis.

Das eigene Auto entführt.

Wladyslaw Pietrzak gab seinen Kraftwagen in die hanische Werkstatt des Josef Gatke zur Reparatur. Arbeit sollte 330 Zloty kosten. Als das Auto wie- instand gesetzt war, erschien Pietrzak in der Werkstatt, e den Behälter des Autos mit Benzin und fuhr da- , ohne die Reparaturkosten zu begleichen. Auch spä- weigerte er sich, zu bezahlen. Gatke erstattete gegen rzak Anzeige, der wegen Entfernung des Kraftwa- s und wegen Betrugs zur Verantwortung gezogen de. Gestern hatte sich Pietrzak vor dem Stadtgericht verantworten, das ihn zu 4 Jahren Gefängnis ver- ilte.

Oberschlesien

Bevölkerungszuwachs in Kattowitz

Im Monat April hat sich die Zahl der Einwohner Kattowitz im April des laufenden Jahres um 357 sonen erhöht. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf n verstärkten Zuzug zurückzuführen. Es sind im sen Monat 558 Personen zugezogen und nur 460 sonen abgewandert. Der natürliche Bevölkerungszu- hs war sehr gering. Es waren 165 Geburten und Todesfälle zu verzeichnen, so daß der Geburtenüber- ß nur 59 betrug. Am 30. April zählte man in Kat- itz 133 756 Einwohner, und war 66 081 Männer und 675 Frauen. Den Konfessionen nach waren 118 527 olisch, 5681 evangelisch, 9079 jüdisch und 469 gehör- verschiedenen anderen Bekenntnissen an. Im Ver- nis zum Vormonat sind dreimal mehr Personen zu- gen.

0000 Zloty Kaution für einen Betrüger

Die Riesenbetrugsaffäre des Rybniker Lederfabri- ten Rudolf Strauß, der durch betrügerische Machen- ten zahlreiche Firmen und den Staatsschatz um über Million Zloty schädigte, hat seinerzeit viel Staub gewirbelt. Strauß flüchtete nach der Tschechoslowakei, de aber an der rumänischen Grenze festgenommen den. Er wurde den polnischen Behörden ausgeliefert befindet sich seit Dezember 1937 im Untersuchungs- ngnis in Rybnik. Dieser Tage ist die Vorunter- ung gegen Strauß abgeschlossen worden, und die Ak- werden bereits dem Staatsanwalt überwiesen. Fast derselben Zeit trafen in Rybnik fünf Geldgeber aus Warschau ein, die sich bereiterklärten, eine Sicherheitssumme von 200 000 Zloty zu stellen, wenn Strauß auf freien Fuß gesetzt wird. Es ist kaum anzunehmen, daß das Gericht trotz der so hohen Kaution ihn freiläßt, da ja Strauß schon einmal sein Heil in der Flucht gesucht hat.

Arbeiterentlassung.

Die Leitung der Dubenskogrube im Kreise Rybnik hat am Dienstag 50 Arbeitern zum 15. Juni d. J. gekündigt, die während des Winterhalbjahrs im Untertagebetrieb Beschäftigung gefunden hatten. Wie uns berichtet wird, soll es sich bei diesen konjunkturbedingten Kündigungen ausschließlich um deutsche Arbeiter handeln. Von den Kündigungen wurden selbst solche Arbeiter nicht verschont, die fünf und mehr Kinder zu ernähren haben.

Bei der Arbeit tödlich verunglückt

Bei Montagearbeiten auf Florentinegrube in Hohenlinde wurde der Arbeiter Paul Janas von einem Stahlseil so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er sofort ins Knappschaftslazarett nach Chorzow geschafft werden mußte.

In den Gogoliner Kalkwerken hat sich ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Der Arbeiter Johann Krompietz aus Gogolin geriet zwischen zwei in Fahrt befindliche Kalkwagen und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Verdorbenes Fleisch.

Auf dem letzten Wochenmarkt in Lipine wurde während einer Kontrolle bei einem Fleischer aus Bielschowitz verdorbenes Fleisch beschlagnahmt. Bei anderen Händlern wurden Uebertretungen der sanitären Vorschriften festgestellt. — Gegen einen Händler aus Vor Neudorf wurde Anzeige wegen Betrugs erstattet. Er hatte am Dienstag auf den Straßen in Ruda Stroh verkauft und sich dabei einer Wage bedient, die so eingerichtet war, daß jeder Käufer geschädigt wurde.

Der Tod unter den Rädern.

Auf dem Eisenbahngleis zwischen Myslowitz und Birkenthal wurde am Mittwoch nachmittag die Leiche des 24jährigen Bruno Rak aus Birkenthal aufgefunden. Er diente beim Schützenbataillon Slebolka und war bei seinen Angehörigen auf Urlaub. Er sollte am Donnerstag zu seinem Bataillon zurückkehren. Warum sich Rak vor den Zug geworfen hat, konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden. Die Leiche wurde in die Leichenhalle Birkenthal geschafft.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Geschäftseinbruch.

In der Nacht auf Montag schlugen unbekannte Täter die Scheiben der Auslagen des Geschäfts der Frau H. Kopper in der Grazynskistraße aus und stahlen eine größere Menge von Textilwaren. Der Wert der gestohlenen Waren beläuft sich auf mehrere hundert Zloty.

Taschendiebstahl.

Die Polizei verhaftete einen gewissen Boleslaw Anczakowski in dem Moment, als er auf dem BielitzerBahnhof einem Bauern die Geldbörse stehlen wollte. Er wurde in das Bielitzer Gefängnis überstellt.

Verein Sterbekassa in Bielsko.

Wir geben unseren Mitgliedern bekannt, daß im Monat Mai 1938 folgende Mitglieder gestorben sind:

Mitgl. Nr. 852 Mendrok Johanna, Kamienica, im 71. Lebensjahre

Mitgl. Nr. 1540 Kempa Viktoria, Bielsko, im 77. Lebensjahre

Mitgl. Nr. 1771 Piesch Jerzy, Bielsko, im 55. Lebensjahre

Mitgl. Nr. 605 Helmich Karol, Stare-Bielsko, im 72. Lebensjahre

Mitgl. Nr. 423 König Susanna, Bielsko, im 49. Lebensjahre

Mitgl. Nr. 1189 Walloschke Susanna, Aleksandrowice, im 70. Lebensjahre.

Die 366. Sterbemarke ist zu bezahlen. Wir ersuchen, die Sterbebeiträge ehestens einzahlen zu wollen, damit uns bei Auszahlung weiterer Sterbeunterstützungen unnötige Schwierigkeiten erspart bleiben. Der Vorstand

Sport

Die Schwimm-Meisterschaften von Lodz.

Die Schwimm-Meisterschaften des Lodzer Bezirks für die Mitglieder der 1., 2. und 3. Klasse kommen im Bassin des LKS in den Tagen vom 25. bis 27. Juni zum Austrag. Die Meisterschaft im Wasserball wird am 29. Juni, 2. und 3. Juli ausgetragen werden.

Wer wird Fußballmeister der Lodzer A-Klasse?

Die Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klasse befinden sich in der Schlußphase. Für den Meistertitel kommen von den gestarteten 10 Mannschaften heute nur noch Wima und Union-Touring in Frage, die mit großem Vorsprung vor den übrigen Mannschaften in der Tabelle die ersten zwei Plätze innehalten. Union-Touring hat in der letzten Zeit tüchtig verlorenes Terrain aufgeholt und befindet sich nur noch mit einem Punkt hinter Wima. Die Entscheidung wird unseres Erachtens noch nicht zu Pfingsten fallen, sondern erst am 12. Juni, an welchem Tage sich beide Meisteranwärter gegenüberstehen werden.

Wir geben hiermit nochmals die Spiele an, die am ersten Pfingstfeiertag zum Austrag kommen:

Union-Touring-Platz, 11 Uhr: UT—Sokol (Zgierz)
WKS-Platz, 11 Uhr: WKS — Sp. u. Tv.
Widzew-Platz, 11 Uhr: Widzew — PTC
Wima-Platz, 11 Uhr: Wima — SKS
Pabianice, 11 Uhr: Burza — Sokol (Pabianice).

Radio-Programm

Sonntag, den 5. Juni 1938

Warschau-Lodz.
7,20 Frühkonzert 8,35 Morgenmusik 12,03 Aus Opern von Wagner 13,15 Konzert 17 Chorkonzert 17,25 Gesangrezital 18,55 1000 Takte lachende Musik 20 Cellomusik 20,35 Sport 21 Künstler-Kabarett 21,50 Sport 22,10 Oper: Der König der Schäfer.

Kattowitz.
6,15 Schallpl. 20,05 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 8 Schallpl. 9 Pfingstmorgen ohne Sorgen 11,30 Phantasien 12 Konzert 14,30 30 bunte Minuten 16 Konzert 18 Schöne Melodien 20 Liebe und Sonnenschein 22,30 Zur Unterhaltung.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Intermezzo in Tönen 16 Heitere Dorfzeitung 20 Abendkonzert 21 Blasmusik.

Wien.
12 Konzert 14,30 Schallpl. 16 Konzert 20 Operette: Der Bettelstudent 22,30 Nachtmusik.

Prag.
12,25 Leichte Musik 15,15 Zur Unterhaltung 18,30 Aus Opern 19,20 Bunte Musik 21,10 Lieder.

England und Italien hören polnische Melodien.

Die polnische Folklore findet im Auslande immer mehr Anerkennung und Entgegenkommen. Immer mehr verlangen die ausländischen Sender Transmissionen aus Polen von völkischem Einschlag. In der letzten Zeit ist die Zahl der Uebertragungen nach dem Auslande ums Doppelte gestiegen. Uu a. übernahm Italien am 20.Mai das Rybackische Werk „Auf der Dorfhochzeit" und Amerika übernahm dieses Werk am 21. Mai.

Am 7. Juni übernehmen die italienischen Sender ein Konzert, bestehend aus alten polnischen Melodien. Am selben Tage übernimmt London die Sendung „Mit dem Liede und dem Tanz durch Polen", die auf der allpolnischen Welle um 17.30 gegeben wird. Die letzte Sendung umfaßt Mazurkas, Krakowiaks und Obereks in Ausführung des Rundfunkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Gorczynski, sowie Volkslieder, gesungen von einem gemischten Chor.

Eine Stunde der Ueberraschungen.

Im laufenden Sommerprogramm wurde auch eine Sendung aufgenommen, die den verheißenden Titel „Eine Stunde der Ueberraschungen" trägt. Diese Sendungen werden an jedem Sonnabend um 22 Uhr gegeben und sollen dem Hörer viel Humor und Unterhaltung bringen. Das Ueberraschende an der Sendung wird darin bestehen, daß sie ohne jegliche Einleitung beginnt und daß der Hörer erst während des Anhörens derselben dahinterkommt, um was es sich eigentlich handelt. Diese Sonnabend-Sendungen werden abwechselnd von allen polnischen Sendern bestritten werden.

Die erste dieser Sendungen wird heute um 22 Uhr durchgegeben werden.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Ruda-Pabianicka. Heute, Sonnabend, den 4. Juni, findet in der Kirche zu Ruda-Pabianicka die Trauung des Herrn Bruno Weßner mit Fräulein Halina Mauschowna statt. Glückauf dem jungen Paare!

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudeich

(54. Fortsetzung)

„Nun, wie ich dich kenne, Alterchen, wirst du nicht so grausam sein und ihn verweigern."

„Nein! Aber die Schwester Christa fehlt mir sehr. Es ist niemand da ,der sie mir ersetzen könnte."

Mit gütigen Augen betrachtete der alte Herr die junge, blühende Frau, die da vor ihm saß, und er dachte: „Eigentlich ist sie zu schade für ihren Beruf, sie müßte heiraten und viele Kinder haben, damit das Erbgut dieses prächtigen Körpers und Geistes weitergegeben würde an kommende Geschlechter."

„Nun, warum sehen Sie mich so forschend an, Herr Geheimrat?"

Er lächelte. „Wer wird so neugierig sein. Ich dachte an etwas! Aber es war wirklich etwas Schönes, und ich wünschte, es ginge in Erfüllung. Und nun sagen Sie mal, liebes Kind, Sie wollen wirklich so lange bei Stratens bleiben, bis die Jutta ihren Doktor geheiratet hat?"

„Ja. Man hat mich sehr darum gebeten."

„Dann muß ich mich schon zufrieden geben! Wenn Doktor Wernicke das nette Mädel aber nur glücklich macht Die Verlobung soll ja wohl noch geheim bleiben, und doch erzählt er allen Menschen von der „glänzenden Partie", die er machen würde. Das gefällt mir nicht. Glauben Sie, daß er Jutta wirklich gern hat, oder nimmt er sie nur des Geldes wegen?"

„Früher fürchtete ich es. Sein Benehmen aber hat mich eines anderen belehrt. Es scheint wirklich so, als ob er Jutta liebe."

„So, so! Das würde mich sehr freuen. Und Sie haben eine Freundin an der kleinen Jutta gefunden, wie Sie mir schrieben. Das hörte ich gern. Und wie stehen Sie sich mit Herrn Straten?"

„Oh, das ist ein Mensch, wie man ihn nur ganz selten auf Erden findet."

Nachdenklich strich Holzer sich über das Gesicht. Warum war Schwester Christa so rot geworden, als sie das sagte, und warum hatte sie sofort dem Gespräch eine andere Wendung gegeben?

Für den nächsten Abend hatte Straten den Geheimrat und seine Frau zum Abendessen in das Hotel Monopol, in dem er wohnte, eingeladen.

Es wurde ein sehr angeregter, netter Abend. Mit eigenen Augen konnte das Ehepaar Holzer sich davon überzeugen, daß Doktor Wernicke, der heimliche Bräutigam Juttas, wirklich sehr nett zu seiner kleinen Braut war.

Das liebe Mädelchen schien wieder ganz hergestellt zu sein von der schweren Krankheit. Sie war frisch und schlagfertig und gab auf alle Neckereien des Geheimrates kluge, treffende Antworten.

Sehr neugierig musterte man Herrn Straten und sein Benehmen Schwester Christa gegenüber, konnte aber nichts bemerken, das zu irgendwelchen „Vermutungen" Anlaß gegeben hätte. Gleichmäßig heiter und mit ruhiger Selbstverständlichkeit sprachen und lachten sie zusammen, wie es Menschen tun, die sich gut verstehen.

Kurz ehe das Ehepaar Holzer aufbrach, ereignete sich etwas, was Straten sehr nachdenklich stimmte.

Jutta fragte den Geheimrat, ob er im Herbst auch auf dem medizinischen Kongreß in Berlin gewesen sei, von dem Doktor Wernicke ihr geschrieben habe.

„Ein medizinischer Kongreß? In Berlin? Sie irren sich, Fräulein Jutta. Es hat in dieser Zeit keiner stattgefunden."

„Ich habe diese Bezeichnung einer Besprechung, die zwischen mir und einigen jungen Aerzten in Berlin [illegible] fand, gegeben Wir haben zusammen studiert und [illegible] jetzt in Berlin getroffen. Die Sache hatte einen gan[z] privaten Charakter, war aber trotzdem sehr instruktiv, d[a] begreiflicherweise viel Fachmännisches besprochen wurde" sagte Wernicke mit einer gewissen Hast.

„Das war Ende Oktober, nicht wahr?" fragte Straten und sah ihn dabei fest an. Wernicke wurde rot und verlegen. Straten wußte sofort: er hat mich damals im Adlon gesehen und wollte nicht bemerkt werden. Warum? War die Dame in seiner Begleitung die Ursache?

Als habe Wernicke diese Gedanken erraten, fügte er rasch hinzu:

„Jawohl, im Oktober war es! Eine Menge Kommilitonen waren von überall her gekommen. Einer sogar aus Bukarest. Er hatte auch seine junge Frau mitgebracht um sie seinen deutschen Freunden zu zeigen!"

Er lügt, dachte Straten.

Der Geheimrat erhob sein Glas. „Ja, ja, die alten Studentenfreundschaften, lieber Kollege. Es geht doch nichts darüber, und in diesem Sinne vivat academia!"

Wernicke tat ihm hastig Bescheid. Er stieß aber [so] heftig mit Holzer an, daß sein Glas klirrend zerbrach und der rote Burgunder wie Blut über seine Hand floß. Ihm war es, als höre er das leise, girrende Lachen Frau Wischniewskas, weil er, kurz entschlossen, eine rumänische Arztfrau aus ihr gemacht hatte.

Vierzehntes Kapitel.

Anne-Christa, die Juttas Wunsch in bezug auf die Veröffentlichung der Verlobung zum Weihnachtsfest kannte, hatte Stratens immer wieder gegen Doktor Wernicke aufsteigendes Mißtrauen zu zerstreuen gewußt.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski: Heute 8.30 Fanny
Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 U[hr] Das kleine Glück der Agnes
Casino: Geburt des Sterns
Corso: I. Unter fremdem Namen
II. Ich habe getötet
Europa: Geheimplan R. 8
Grand-Kino: Das Heidekraut
Metro: Die Angeklagte
Miraż: Chef des Geheimdienstes
Palace: Sieben Ohrfeigen
Przedwiośnie: Das Jahr 1914
Rakieta: Ich verfehlte
Rialto: Liebe von heute

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kasche[?]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Kotula Pfingstmontag 10 Uhr Gottesdienst ohne hl. Abendmahl P. Wannagat 12 Uhr Gottesdienst in poln. Sprache P. Schedler

Bethaus, Zubardz, Sieradowskiego 3. Pfingstsonntag 10 Uhr Gottesdienst — P. Welk Montag 10 Uhr Gottesdienst P. Richter

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Pfingstmontag 10 Uhr Gottesdienst — P. Schedler Donnerstag 7.30 abends Bibelstunde

Matthäi-Kirche. Pfingstsonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Löffler 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache P. Berndt Montag 10.30 Uhr Hauptgottesdienst P. Berndt

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Gutsche Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Pohl

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst und Taufe — Pred. Fiebig Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst Montag Predigtgottesdienst — Pred. Fester

Ruda-Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesdienst Montag 10 Uhr Predigtgottesdienst

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr vorm. Pfingst-Predigtgottesdienst — Pred. Wenske